

Herrn Präsident
Dr. Christoph LEITL
Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien

Wien, am 1. Juni 2017

**Antrag an das Wirtschaftsparlament der
Wirtschaftskammer Österreich am 29. Juni 2017**

Erhalt der heimischen Wirtshauskultur

Die bürokratischen Hürden für unsere Wirte werden immer größer. Diese dauernden Mehrbelastungen wie zB dem Chaos bei der Registrierkassenpflicht, Allergenverordnung, Rauchverbot ab Mai 2018, Facharbeitermangel, ausufernde Bürokratie und Behördenschikanen müssen ein Ende finden. Durch die steigenden Belastungen gerät die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft zunehmend ins Straucheln und die heimische Wirtshauskultur droht auszusterben.

Mit der Neuregelung des BankwesenG hat man nun aber absolut den „Bock abgeschossen“! So soll nach Wunsch der EU Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung hintangehalten werden! So wie beim „Registrierkassenchaos“ werden nun neben den Wirten auch noch die kleinen Sparer eines Sparvereines unter Generalverdacht kriminell zu sein gestellt!

Weiters werden durch den steigenden Bürokratieraufwand unsere Sparvereine zum Verzweifeln gebracht. Übersteigt die Einzahlung eines Sparvereinsmitglieds ein jährliches Limit von 1.500,- Euro, so muss jedes Mitglied per Lichtbildausweis identifiziert und eine Ausweiskopie an die Bank übergeben werden. Zusätzlich müssen Excel-Dateien mit den Zahlungsflüssen und jeder Ein- und Austritt eines Mitgliedes der Bank gemeldet werden.

Ein durchschnittlicher Sparverein hat 150 Mitglieder und bringt dem betroffenen Wirtshaus einen jährlichen Umsatz von bis zu 50.000,- Euro. Viele Stammtischsparer werfen durch die zahlreichen Auflagen das Handtuch. Die meisten Sparvereine werden oder wurden bereits aufgelöst!

Die unterfertigten Delegierten des Wirtschaftsparlaments Österreich stellen daher folgenden

Antrag:

Die Organe der Wirtschaftskammer Österreich werden aufgefordert, sich bei den dafür zuständigen Stellen einzusetzen, dass das Bankwesengesetz dahingehend abgeändert wird, dass umgehend ein praxisorientierter Kompromiss zwischen den EU-Vorgaben und unserer Sparvereinskultur gefunden wird. Denn sie sind neben dem gesicherten Umsatz ein wesentliches Standbein traditioneller Wirtshauskultur.


KommR Matthias Krenn
WKÖ-Vizepräsident


Bgm. Ing. Wolfgang Klinger
Del. z. Wirtschaftsparlament


Elisabeth Ortner
Del. z. Wirtschaftsparlament